

Anmeldung unter  
kadja.groenke@uni-oldenburg.de

**pianoforte!**  
**DIALOG-KONZERTE**



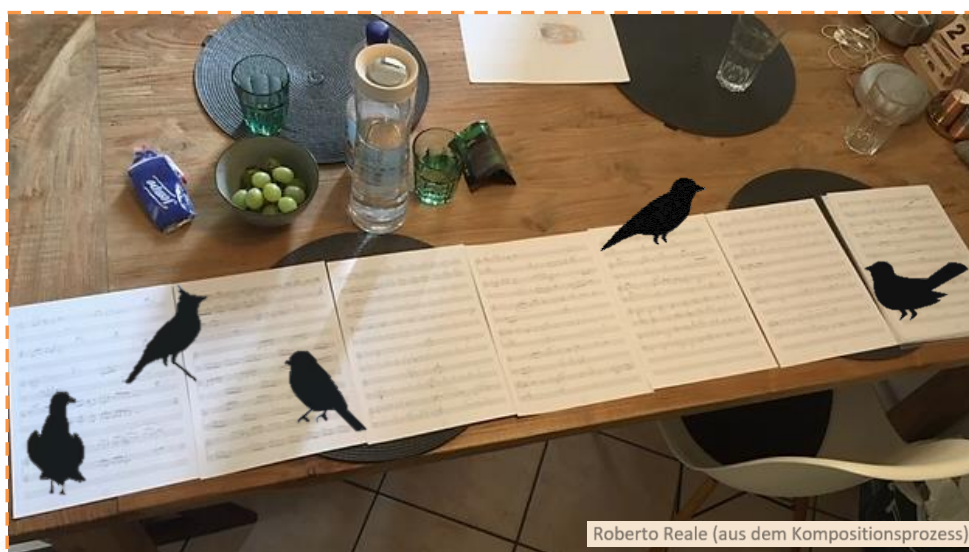
Sonntag, 2. Juli 2023 – ab 17.00 Uhr

PFL Oldenburg, großer Veranstaltungssaal

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

# Vögel über Oldenburg

– neue Musik für Blockflöte und Cembalo –



**Konzertgespräch / Komponisten-Colloquium**

als Einführung in das Konzert

*Wie die Vögel des Himmels*

am 4. Juli 2023 in der Dreifaltigkeitskirche

mit

**Luisa Klaus (Blockflöten)**

**Michael Tsalka (Cembalo)**

**Violeta Dinescu, Christoph Keller (Komposition)**

**und Dietrich Hein (Instrumentenbauer)**

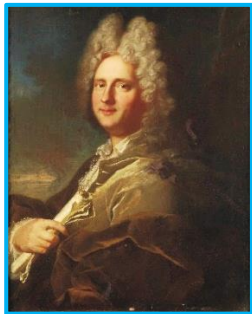


Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg  
Institut für Musik

Verein für Musiktheaterproduktionen  
am Fach Musik  
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

**Barthel**  
Stiftung

## Die Vorlage:



**Jean-Baptiste Drouart de Bousset (1662-1725):**

*Pourquoy doux rossignol* (Warum, süße Nachtigall; 1697)

aus dem 14. Buch der *Airs sérieux et à boire*.

In der Musik zur Zeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. (die man in Frankreich nicht zufällig die „klassische“ Epoche nennt) erlebte die Kunst der Verzierungen einen Höhepunkt. Die Noten selbst gaben die Grundidee vor: kantable Oberstimme(n) plus ein solides Bassfundament. Bei der Aufführung wurde die Bass-Begleitung von den jeweils verfügbaren Basso-Continuo-Instrumenten harmonisch ausgesetzt und gern auch virtuos verbrämt – und die Melodieinstrumente fügten der meist schlichten, aber ausdrucksstarken Oberstimme Verzierungen hinzu, die den Charakter der Musik intensivierten und affektiv verdeutlichten. Was damals als Aufführungspraxis selbstverständlich war, musste dennoch gelernt werden, und so finden wir Boussets schlichtes Liebeslied in den um 1723 gedruckten *Airs et Brunettes* von Jacques Martin Hotteterre le Romain (1674-1763) mit erläuternden Verzierungsangaben. Diese Fassung liegt unserem Programm zugrunde.

## Der Text:

*Pourquoi, doux rossignol,  
dans ce sombre séjour  
m'éveillez-vous avant l'Aurore?*

*Venez-vous à mon coeur  
annoncer le retour  
du charmant objet que j'adore?*

*Pourquoi, doux rossignol,  
dans ce sombre séjour  
m'éveillez-vous avant l'Aurore?*

*Mais si Climène, à mon amour  
trop insensible encore,  
abandonne mon coeur au feu qui le dévore,*

*pourquoi, doux rossignol,  
dans ce sombre séjour  
m'éveillez-vous avant l'Aurore?*

(anonym)

*Warum, o süße Nachtigall,  
weckst Du im Dunkeln mich  
noch vor dem Morgenlicht?*

*Wär' es, um meinem Herzen  
der Schönen Rückkehr zu verkünden,  
deren Reize mich entzünden?*

*Warum, ach süße Nachtigall,  
weckst Du im Dunkeln mich  
noch vor dem Morgenlicht?*

*Wenn doch Climène weiterhin  
sich meinem Herzen kalt verwehrt,  
das brennend sich nach ihr verzehrt –*

*warum dann, süße Nachtigall,  
weckst du im Dunkeln mich  
noch vor dem Morgenlicht?*

(Grönke)

## Duo für Blockflöte und Cembalo:



**CHRISTOPH J. KELLER (\*1959):**

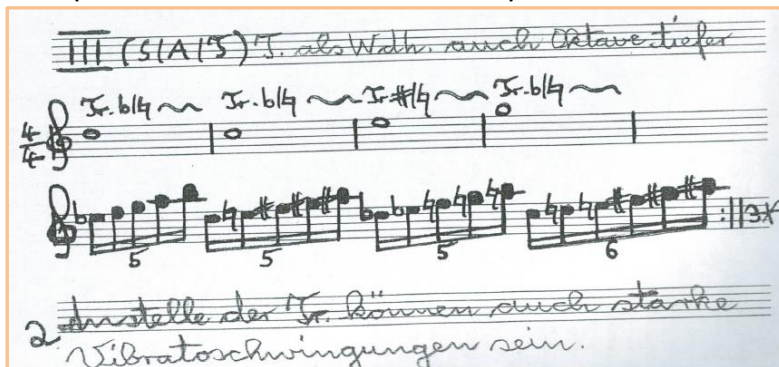
*Wie die Vögel des Himmels* (2019; Uraufführung)

für Blockflöte (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und Cembalo

Christoph Keller lebt seit 1997 als freischaffender Komponist, Pianist und Musikerzieher in Oldenburg. Für die *Dialogkonzerte* war er bereits mehrfach als Komponist und als Begleiter aktiv. Auch 2019 war er gern bereit, ein Duo für Blockflöte(n) und Cembalo zu schreiben, das das ausdrucksstarke *Air* von Bousset in unsere Zeit überträgt und ihm eine neue Deutung verleiht.

## Aus der Partitur:

„Wie die Vögel des Himmels enthält zwei aleatorisch frei zu gestaltende Abschnitte: Nach der Einleitung und vor der Coda. Diese beiden ‚Vogelkonzerte‘ werden mit den Figuren der Seiten 2/3 (Blockflöten) und der Seiten 2a/3a (Cembalo) gestaltet. Die einzelnen Figuren können frei in Tempo und Metrum und voneinander ganz unabhängig ausgeführt werden. Die Abfolgen sind beliebig und können auch beliebig oft wechseln oder wiederholt werden. [...] Unmittelbar vor der Coda kann die Altblockflöte noch einmal III als Erkennungszeichen vor dem direkten Übergang in die Coda spielen“ (Nachwort zu Kellers Partitur).



## Musik für Cembalo solo:

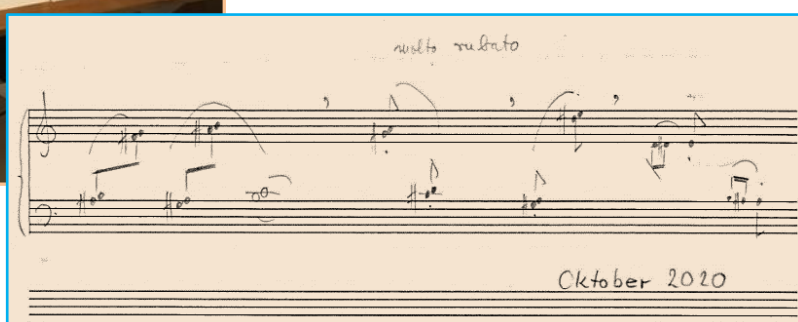
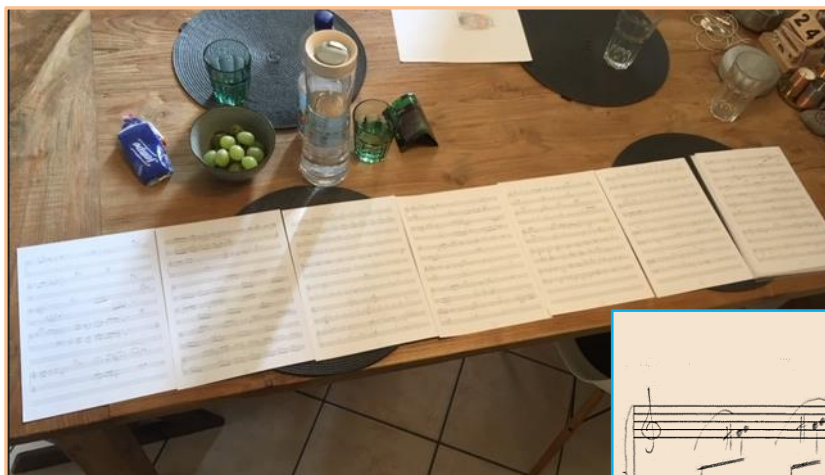


**Roberto Reale (\*1974):**

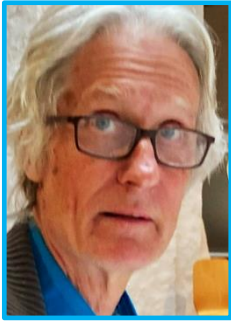
**Flugblätter (2020; Uraufführung)**

für Cembalo solo

Nach einem Erststudium Gartenbauwissenschaften kam Roberto Reale zum Studium der Musikwissenschaft und Anglistik nach Oldenburg und promovierte hier über George Enescus Oper *Œdipe*. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Angewandte Komposition und Musiktheorie stand er in engem Austausch mit Violeta Dinescu, die sein Komponieren stets unterstützt hat. Heute arbeitet er an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, für *Musik 21 Niedersachsen* in Hannover, ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Künste Bremen, Mitglied der Musikkommission des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, Vorsitzender der Sektion Bremen des Deutschen Komponistenverbands sowie bekennender Familienvater. Wenn er trotzdem zum Komponieren kommt, muss auch schon mal der Küchentisch herhalten:



## Musik für Blockflöte solo:



**Paul Mertens-Pavlovsky (\*1956):**

**Vogelfrei. Vier Stücke für Blockflöte solo (2020; Uraufführung)**

I. (ohne Titel; Alt-Blockflöte)

II. *Bachstelze* (Alt-Blockflöte)

III. *Tschaikowskys Lerche* (Diskantflöte; nach Tschaikowskys *Lied der Lerche* aus dem *Kinderalbum* op. 39/22)

IV. *Epitaph (auf das Verschwinden der Vögel)* (Tenor-Blockflöte)

**PAUL MERTENS-PAVLOWSKY** studierte in seiner Geburtsstadt Aachen Klavier und Musikerziehung und erlernte das kompositorische Handwerk bei Wolfgang Meyer-Tormin in Aachen und Jürg Baur in Köln. Seit 1989 lebt und arbeitet er freischaffend und unterrichtend in Berlin. Als Vorstandsvorsitzender der Tschaikowsky-Gesellschaft e. V. denkt er bei dem Stichwort „Vogelkonzert“ nicht nur an Bousset, sondern auch an das *Lied der Lerche* op. 39/22 aus Tschaikowskys *Kinderalbum* (1878). *Vogelfrei* ist nicht das erste und gewiss auch nicht das letzte Projekt, das ihn als Komponisten, Pianisten oder als Tschaikowskyaner nach Oldenburg lockt.

## Die Vögel zur Musik:

**Bachstelze:**



**Lerche:**



**Tschaikowskys Lerche:**

ПЕСНЯ ЖАВОРОНКА №22 LE CHANT DE L'ALOUETTE  
Умеренно (Moderato)

## Die Musik zum Vogel:



**Violeta Dinescu (\*1953):**

**To match a bird's way of life (2019; Uraufführung)**

I. *Woodcock's Side View* (Waldschnepfe von der Seite) für Blockflöte solo

II. *Woodcock's Back View* (Waldschnepfe von hinten) für Cembalo solo

III. *Woodcock's Front View* (Waldschnepfe von vorne) für Blockflöte und Cembalo

... „rufen imaginäre Geschichten von einem imaginären Wald [hervor]. Der ‚Geschichtenerzähler‘ gestaltet jedesmal einen anderen ‚Weg‘ zwischen den Bäumen! Es bleibt ein Rätsel – wer der Geschichtenerzähler sein könnte! [...] Die Notation ist eine Art Einladung“ (aus Dinescus Partitur).

TO MATCH A BIRD'S WAY OF LIFE

FRONT VIEW      BACK VIEW

SIDE VIEW      WOODCOCK

The woodcock is a bird which can literally see out of the back of its head. In the course of evolution its eyes have moved to a position high in its head, and well to the sides, allowing a full 360° visual field, but cutting the overlap between the fields of the two eyes; in fact the woodcock has a slightly larger field of binocular vision at the back than at the front. When the bird is probing for food, its bill up to the hilt in soft earth, it can still keep an alert look-out for an enemy approaching from any angle. In addition, the woodcock has ears which are slightly to the front—below the eyes. They occupy this unusual position because there is no room for them anywhere else.

*kleine Skizze  
der Entstehungsgeschichte*

6. Pourquoi, doux rossignol  
Jean-Baptiste Rousseau

Tendrement

Handwritten annotations: *kl 34*, *kl 24*, *kl 6=9*, *kl 3*

Anmeldung unter  
kadja.groenke@uni-oldenburg.de

# pianoforte!

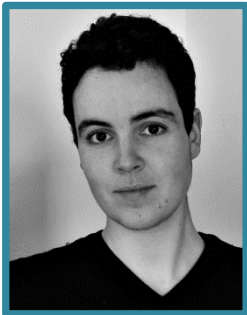
## DIALOG-KONZERTE

Dienstag, 4. Juli 2023 – ab 19.30 Uhr

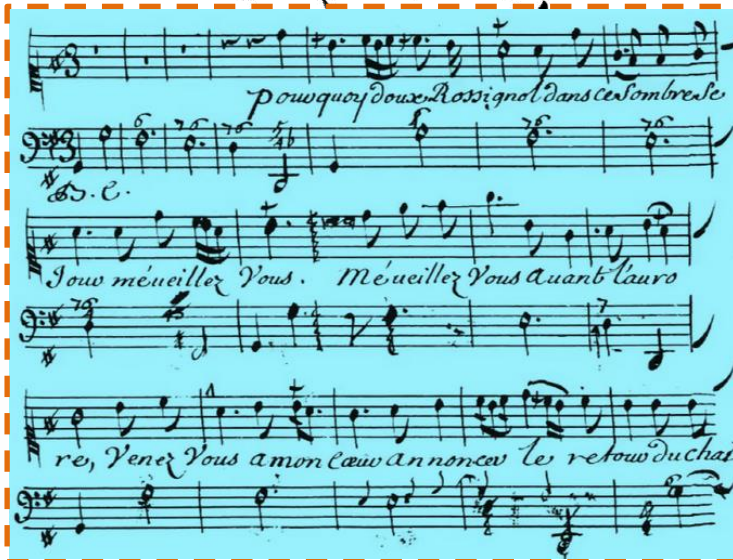
Dreifaltigkeitskirche Oldenburg Osternburg (Cloppenburger Str. 17)

– Eintritt frei, Spenden willkommen –

Wie die Vögel des Himmels



Luisa  
Klaus  
(Block-  
flöten)



Michael  
Tsalka  
(Cembalo)

## Vogelmusik aus dem französischen Barock

von Jean-Baptiste Drouart de Bousset und François Couperin  
und darauf bezogene Uraufführungen von Violeta Dinescu,  
Roberto Reale, Paul Mertens-Pavlovsky und Christoph Keller

Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg  
Institut für Musik

veranstaltet von:

Verein für Musiktheaterproduktionen  
am Fach Musik  
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

Hauptsponsor: **Barthel**  
Stiftung



Kirchenmusik der  
Dreifaltigkeitskirche Osternburg

Das Projekt *Wie die Vögel des Himmels* verbindet französische Barockmusik von **Jean-Baptiste Drouart de Bousset** und **François Couperin** zum Thema „Vögel“ mit vier Werken unserer Zeit, die gezielt für dieses Programm neu entstanden sind. Kernidee war es, das Air *Warum, o süße Nachtigall* von Bousset zum Ausgangspunkt zu nehmen für vier Auftragskompositionen, die mit den Mitteln der musikalischen Gegenwart das Stück von Bousset, das Thema „Vögel“ und die barocke Besetzung Blockflöte(n)/Cembalo neu beleuchten. Der Oldenburger **Christoph Keller** hat mit dem titelgebenden Duo *Wie die Vögel des Himmels* ein Werk für beide Instrumente beigesteuert. Der in Oldenburg ausgebildete **Roberto Reale** schrieb ein Solo für Cembalo und der schon mehrfach für die *Dialogkonzerte* aktive Wahlberliner **Paul Mertens-Pavlovsky** ein mehrsätziges Werk für Blockflöte allein. **Violeta Dinescu**, bis 2021 Professorin für Angewandte Komposition an der Universität Oldenburg, entwarf ein Triptychon, bei dem beide Instrumente jeweils einen Solo-Satz gestalten und in einem weiteren Teil gemeinsam musizieren. So sind vier ganz unterschiedliche musikalische Kommentare zu Bousset entstanden.

Das barocke Original hören wir am Anfang und am Ende des Programms; dazwischen wechseln sich die Uraufführungen mit weiteren französischen Barockstücken zum Thema „Vogelgesang“ ab. In dieser innerlich zusammenhängenden Kette treten Altes und Neues in eine sinnstiftende Beziehung, und wir hören das Moderne in der Alten Musik ebenso wie das Überzeitliche in der Moderne.

Das Projekt *Wie die Vögel des Himmels* war ursprünglich für 2020 zum 5jährigen Bestehen der *Dialogkonzerte* geplant. Dass es statt zum fünften nun erst zum achten Geburtstag der Konzertreihe verwirklicht wird, und dass alle Beteiligten bereit waren, die Uraufführungen tatsächlich so lange aufzuschieben, damit die Musik in dem Kontext erklingen kann, für den sie geplant war, macht die Freude umso größer, die neuen Werke endlich in die Welt zu entlassen.



**LUISA KLAUS** ([www.sophie-drinker-institut.de/luisa-klaus](http://www.sophie-drinker-institut.de/luisa-klaus)) lebt als freischaffende Musikerin in Bremen. Neben Opern- und Konzertprojekten im Bereich der Alten Musik setzt sie sich intensiv mit zeitgenössischer Musik und dem Medium des Musikfilms auseinander. Sie studierte Blockflöte bei Han Tol (Bremen) und Michael Form (Bern) sowie Musikwissenschaft in Hannover, wo sie derzeit am Europäischen Zentrum für Jüdische Musik an ihrer Dissertation arbeitet. Ein Forschungsaufenthalt führte sie im Winter 2022/23 an die Hebrew University/Jerusalem. Für die *Dialogkonzerte* hat sie 2019/20 gemeinsam mit dem Lautenisten Axel Weidenfeld das zweimal ausreservierte Programm *A dieu & mon amour* mit französischer Musik gestaltet. Ihr Spiel gab damals den Anstoß, französische Klänge mit Musik der Gegenwart zu verbinden.



**MICHAEL TSALKA** ([www.michaeltsalka.com](http://www.michaeltsalka.com)) studierte in Tel Aviv (Bachelor of Arts), Deutschland, Italien (Klavier-Solo-Diplom in Triest) und den USA (Master/Kammermusik, Master/Cembalo, Promotion in Philadelphia) und unterrichtet derzeit als *assistant professor* am Department of Keyboard and Piano Studies in Shenzhen/The Chinese University of Hong Kong. Vielseitig interessiert und immer aufgeschlossen für unbekanntere Musik aller Epochen, war er mit Werken vom Barock bis zur Gegenwart auf dem jeweils passenden Tasteninstrument schon mehrfach bei den Oldenburger *Dialogkonzerten* zu Gast – mal als Solist, mal im Duo mit Alon Sariel (Mandoline), Sergei Istomin (Cello) oder Dennis James (Glasharmonika).



Dienstag, 4. Juli 2023, Dreifaltigkeitskirche Oldenburg Osterburg

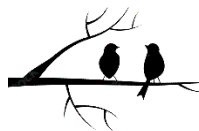


- Jean-Baptiste Drouart de Bousset** (1662-1725) *Pourquoy doux rossignol* (Warum, süße Nachtigall; 1697)  
aus dem 14. Buch der *Airs sérieux et à boire*  
in der Fassung der *Airs et brunettes* (Paris um 1723)  
von Jacques Martin Hotteterre le Romain (1674-1763)
- Christoph Keller** (\*1959) *Wie die Vögel des Himmels* (2019; Uraufführung)  
für Blockflöte (Sopran, Alt, Tenor, Bass) und Cembalo
- François Couperin** (1668-1733) *Le Rossignol en amour* (Die verliebte Nachtigall; 1722)  
aus dem 3. Buch der *Pièces de clavecin*
- Roberto Reale** (\*1974) *Flugblätter* (2020; Uraufführung)  
für Cembalo solo
- Paul Mertens-Pavlovsky** (\* 1956) *Vogelfrei* (2020; Uraufführung)  
Vier Stücke für Blockflöte solo  
I. (ohne Titel; Alt-Blockflöte)  
II. *Bachstelze* (Alt-Blockflöte)  
III. *Tschaikowskys Lerche*  
(Diskantflöte; nach Tschaikowskys *Kinderalbum*)  
IV. *Epitaph (auf das Verschwinden der Vögel)*  
(Tenor-Blockflöte)
- François Couperin** (1668-1733) *Le Rossignol vainqueur* (Die siegreiche Nachtigall; 1722)  
aus dem 3. Buch der *Pièces de clavecin*
- Violeta Dinescu** (\*1953) *To match a bird's way of life* (Um der Lebensweise eines  
Vogels zu entsprechen; 2019; Uraufführung)  
I. *Woodcock's Side View* (Waldschnepfe von der Seite)  
für Blockflöte solo  
II. *Woodcock's Back View* (Waldschnepfe von hinten)  
für Cembalo solo  
III. *Woodcock's Front View* (Waldschnepfe von vorne)  
für Blockflöte und Cembalo
- Bousset / Hotteterre** *Pourquoy doux rossignol* (wie oben)

mit

Luisa Klaus (Bremen): Blockflöten

Michael Tsalka (Shenzhen/The Chinese University of Hong Kong): zweimanualiges  
Cembalo im frankoflämischen Stil, gebaut von Dietrich Hein/Oldenburg 2001



## Jean-Baptiste Drouart de Bousset:

*pourquoi, doux Rossignol dans ce sombre sejour meueillez Vous. Meueillez Vous auant laurore, Venez Vous a mon Cœur annoncez le retour du chat*

## Pourquoi, doux Rossignol

Jean-Baptiste Drouart de Bousset (1662 — 1725)

*Pour - quoi, doux Ros - si - gnot, dans ce som - bre sé - jour M'é - veil - lez - vous, M'é - veil - lez - vous a - vant... l'Au - ro - re, Ve - nez - vous à mon cœur an - non - cer le re - tour Du char - mant ob - jet que - ja - do - re; Pour -*

## Christoph Keller:

*Wie die Vögel des Himmels für Blockflöte (S, A, T, B) und Cembalo*

*liberamente*  
*espressivo*  
*tranquillo*

## Roberto Reale:

**FLUGBLÄTTER** für Michael Tsalka

Roberto Reale

*libero (esitando)*  
*rit.*  
*tempo poco acc.*  
*Adagio*

## Paul Mertens-Pawlowsky:

**Vogel frei**  
Vier Stücke für Blockflöte

Alt-Blockflöte

PAUL MERTENS-PAWLOWSKY  
2020

*luft*  
*pp*  
*fpp*  
*fpp*

## Violeta Dinescu:

**Woodcock's Front View**  
for recorder and harpsichord

Libero, con delicatezza

Violeta Dinescu

Wenn Sie die Reihe der *Dialogkonzerte* unterstützen möchten, freuen wir uns über eine steuerlich absetzbare Banküberweisung auf

Spendenkonto bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg)

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22

**Verwendungszweck (wichtig!): FST 53 402 225 80: Dialogkonzerte**

Das Programmheft wurde Ihnen kostenlos überreicht dank der



**Oldenburger  
Volksbank**

**Nachweise:** Klaus: Tobias Klich; Tsalka: Timothy K. Hamilton; Keller: Wöltje; Reale: Petra Coddington; Mertens: Angela Zumpe; Dinescu: Nicu Manolache; Bousset: Hyacinthe Rigaud (1707); Titel 2.7.: Reale; Titel 4.7.: Bousset; Vögel: commons; handschriftliche Partituren: alle Rechte bei den Komponist:innen; Bousset moderner Druck: IMSLP; deutsche Textübertragung Bousset: Grönke.

Layout, Konzeption und Copyright: [kadja.groenke@uni-oldenburg.de](mailto:kadja.groenke@uni-oldenburg.de)